

# Ein Buch, das seinen Wert behält, im Spiegel der Presse

So urteilen:

**„Völkischer Beobachter“**

Berlin — seit vielen Monaten schon das Zauberwort der sporttätigsten Jugend aller fünf Erdteile, aber auch das große Rätsel für die Unzähligen, die Zeit und Möglichkeit nicht fanden, das Wesen dieser größten Stadt des europäischen Kontinents zu entdecken, und die vielleicht aus Voreingenommenheit hinderte, das Wesen des Berliners zu begreifen. Nun, kurze Zeit vor den Olympischen Spielen, gewissermaßen als frischer Willkommensgruß an die Zehntausende Besucher der Olympiastadt von 1936, ist Wedderkops Buch „Das unbekannte Berlin“ erschienen, das sich Führer durch Straßen, Zeit und Menschen nennt und doch diese nüchterne Ankündigung weit übertrifft. Dieses Buch ist nicht nur ein Spiegel echter Berliner Ueberlieferung, es ist ebenso Ausdruck des Berliner Stils, Wiederhall seines Herzens, seiner Seele. Aus allen Seiten des Bandes spricht eine große Liebe zu Berlin und seinen Berlinern, ohne daß etwa sachliche Kritik nicht zu Worte käme. Wer der Olympiastadt von 1936 nicht nur räumlich nahekommen will, lese dieses Herz und Sinn erfrischende Buch. Erfreulich ist, daß der Verlag dem Werk einen herausnehmbaren, neuartigen, übersichtlichen Stadtplan sowie einen Anhang über Sehenswürdigkeiten und Ratschläge für Rundgänge usw. beigefügt hat.

**„Berliner Lokal-Anzeiger“**

Auf rund 300 Seiten gelingt es dem Verfasser, das Wesentliche und Besondere der Reichshauptstadt und ihrer Menschen darzustellen, und zwar in so fesselnder und überzeugender Weise, daß man ihm, ohne zu ermüden, bis zum Schluß folgt. An Hand zahlloser Beispiele zeitgenössischer, dokumentarischer und anekdotischer Art läßt er Abschnitt auf Abschnitt der gesamten Entwicklung der Reichshauptstadt vor uns entstehen. Das Geheimnis seiner Ueberzeugungskraft aber liegt vor allem darin, daß er dem gewaltigen Stoff nicht mit sogenannter „Objektivität“ zu Leibe geht, sondern daß er überall — auch dort noch, wo er ablehnt — seine Zuneigung zu der Stadt und ihren Menschen erfühlen läßt. Er erreicht auf diese Weise, was sein Buch vom vielgeschmähten, weil „unbekannten“ Berlin bezweckt: „denen, die es lieben, ihre Liebe bewußter zu machen; diejenigen, die es ablehnen, eines Besseren zu belehren; und denen, die es nur genießen, nur hinnehmen, was es bietet, ihren Genuß zu verfeinern“. Dem Buch ist ein Verzeichnis der Berliner Sehenswürdigkeiten und ein diesbezüglicher Spezialplan beigelegt.

**„Berliner Tageblatt“**

Der Verfasser nennt seine Arbeit einen „Führer durch Straßen, Zeit und Menschen“ — angesichts des riesigen Themas eine etwas kühne Zielfestlegung. Doch es handelt sich in Wirklichkeit um flott geschriebene feuilletonistische Plaudereien, die als Ergänzung zu der

Das **H.v.Wedderkop**  
**Unbekannte  
Berlin**



**Ein Führer durch Straßen,  
Zeit und Menschen**

objektiven Nüchternheit unserer üblichen Reiseführer gedacht sind. Die so begrenzte Aufgabe ist vortrefflich gelöst. Wedderkop macht aus dem Raumangel eine Tugend, antwortet auf zugespitzte Fragen („Gibt es eigentlich den Berliner? — Hat Berlin eine Tradition?“) — und verfährt im übrigen anekdotisch und episodisch. In dieser zum mindesten stets unterhaltenden, amüsanten Manier mischt er also Historie und Gegenwart, Hof- und Volksleben, Kunst, Kultur, „Rante und Humboldt“ bunt durcheinander. — Da das Buch auch hübsch illustriert ist, darf es als willkommene Bereicherung unserer olympischen Fremdenliteratur gelten.

**Preis: Reif kartoniert RM 3,80**

336 Seiten mit einem Anhang und Stadtplan, sowie zahlreichen ganzseitigen und Textbildern



**Verlag Theodor Weicher, Leipzig — Berlin**

Inhaber: Karl Kachler

Z